



# HALLO NACHBAR!

## Leben und Arbeiten in Anklam



DER KRIEG IST AUCH IN ANKLAM ANGEKOMMEN

### »Unsere Gedanken sind ständig zu Hause«

Wir sitzen am Tisch in der noch spärlich eingerichteten Wohnung. Die drei jungen Frauen, Natalya, Kataryna und Galyna, sind vor dem Krieg aus der Ukraine geflohen.

Sie kommen aus Kiew und aus Luzk, haben sich unterwegs kennengelernt und beschlossen, zusammen zu bleiben. In Anklangs polnischer Partnerstadt Ustka wurde ihnen der Weitertransport nach Deutschland angeboten und so ging es per Bus nach Berlin. Entsetzt von dem riesigen Andrang in Berlin nahmen die drei Freundinnen das Angebot des Busfahrers an, sie mit nach Anklam zu nehmen. Hier haben sie zu dritt eine kleine Wohnung, ausgerüstet mit dem Nötigsten, von der GWA zur Verfügung gestellt bekommen.

Ihre Familien sind in der Ukraine geblieben, sie halten den Kontakt mit dem Handy, in ständiger Sorge um die Verwandten und Freunde zuhause. So sind ihnen die Telefone die wichtigsten Begleiter in der Fremde.

Die Frage nach den Plänen und Zukunftswünschen lässt sich jetzt noch nicht beantworten. Natalya war in Kiew an einem Lyzeum für Polizeianwärter,

möchte später Kriminalistik studieren. Ihre Freundin Galyna wurde aus ihrer Ausbildung für Gaswirtschaft und -installation herausgerissen, jobbte nebenher als Barista, die aus Luzk stammende Kataryna arbeitete in der Gastronomie. Keine von den drei lebenslustigen, jungen Frauen weiß, wie die nähere Zukunft aussieht. In Anklam ist die Weiterführung ihrer Ausbildung nicht möglich, das größte Hemmnis sind die fehlenden Sprachkenntnisse. Gerne würden sie hier arbeiten, auch um die Daheimgebliebenen unterstützen zu können, aber natürlich würden sie am liebsten in ihre Heimat zurückkehren. Eines ist ihnen besonders wichtig und sie brachten es mehrfach zum Ausdruck: Anklam ist eine großartige Stadt, die ihnen sehr gefällt, und sie sind dankbar für die Hilfsbereitschaft ihrer Einwohner.

Wir sitzen zusammen, wir kommunizieren über eine Übersetzungs-App, wir lachen viel. Und trotzdem sitzt unsichtbar die Traurigkeit mit am Tisch. Anmerkung: Kataryna hat inzwischen die Ungewissheit nicht mehr ausgehalten und ist kurz nach unserem Gespräch in die Ukraine zurückgekehrt.



Natalya, Galyna und Kataryna (von links) bedanken sich bei den Ankclanern für die große Hilfsbereitschaft. Foto: Andreas Meenke



Der 8-jährige Tihon freut sich über ein Fahrrad. Im Spendendepot der GWA haben die Geflüchteten die Möglichkeit, sich dringend benötigte Gebrauchsgüter herausgeben zu lassen. Foto: Andreas Meenke

**DIE GWA RUFT ZUR HILFE AUF**

Wir suchen dringend Leute mit handwerklichem Geschick zum Einrichten der Wohnungen:

- Möbelaufbau
- Transporthilfe von Kleinstmöbeln und E-Geräten in die Wohnungen

Des Weiteren benötigen wir Spenden für die Wohnungen, insbesondere:

- Sitzmöbel für Wohnzimmer: Sessel, Zweisitzer
- kleine Anrichten

**Kontakt GWA**  
03971 2092-40, Nils Gütschow  
03971 2092-28, Claudia Müller

### NEUPFLANZUNGEN IM FRIEDENSWALD

## Ein Statement für die Zukunft, Klimaschutz und Frieden

2021 feierte die GWA ihr 30-jähriges Firmenjubiläum und das soll möglichst lange in Anklam nachklingen. Darum pflanzte die GWA im Beisein von Bürgermeister Michael Galander 30 Bäume im Friedenswald. Zusätzlich spendierte der Neubrandenburger Unternehmer Owe Gluth – aus Anlass seines ganz persönlichen Jubiläums – seiner Geburtsstadt 60 Bäume. Das Ganze wurde durch eine Spende von 1.000 Euro durch die Jagdgemeinschaft abgerundet.

Im Durchschnitt kann ein ausgewachsener Baum bis zu 10 kg CO<sup>2</sup> binden, somit sind die neu gepflanzten 90 Bäume eine gute Investition in Anklangs grüne Zukunft.



Foto: ZVG/privat

**Wir bilden aus m/w/d:**

**Maler und Lackierer**

Bewirb dich und erlerne einen abwechslungsreichen und geachteten Beruf!

**Auch mit Abschluss der Berufsreife.**

**GWA Anklam GmbH,**  
Stockholmer Straße 21, 17398 Anklam  
Tel. 03971 2092-0, [ausbildung@gwa-anklam.de](mailto:ausbildung@gwa-anklam.de)